Vorläufige Ordnung über den Zugang und die Zulassung zum konsekutiven Masterstudiengang Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen an der Universität Hildesheim

Der Senat der Universität Hildesheim hat die folgende Ordnung nach § 18 Abs. 7 Sätze 2 und 4 NHG und § 7 NHZG beschlossen.

§ 1 Geltungsbereich

Diese vorläufige Ordnung regelt für eine Übergangszeit den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

(1) Zugangsvoraussetzung ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber

a)

- entweder an einer deutschen Hochschule oder an einer Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört, einen Bachelorabschluss oder diesem gleichwertigen Abschluss in den beiden Fächern oder in fachlich eng verwandten Fächern erworben hat, für die sich die Bewerberin oder der Bewerber bewirbt, wobei die Fächerkombination aus dem Bachelorabschluss oder dem gleichwertigen Abschluss den Vorgaben der PVO Lehr I für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen in der jeweils gültigen Fassung (Anlage 1) entsprechen muss oder
- an einer anderen ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat; die Gleichwertigkeit wird nach Maßgabe der Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Ständigen Sekretariat der Kultusministerkonferenz (www.anabin.de) festgestellt,

sowie

b) die besondere Eignung gemäß Abs. 2 nachweist. Die Entscheidung, ob ein Studiengang fachlich eng verwandt ist, trifft die nach der Prüfungsordnung zuständige Stelle. Die positive Feststellung kann mit der Auflage verbunden werden, Module, deren Fehlen nach Abschluss des Masterstudiengangs dazu führen würde, dass die Vorgaben der PVO Lehr I nicht erfüllt sind, innerhalb von einem Semester nachzuholen.

(2) Die besondere Eignung setzt voraus:

- a) einen qualifizierten Bachelorabschluss nach Maßgabe des Absatzes 3 sowie
- b) den Nachweis von zusammen mindestens 110 Anrechnungspunkten (ECTS) in den Fächern inkl. (Modul) Bachelorarbeit in einem der Fächer sowie
- c) den Nachweis von mindestens 36 Anrechnungspunkten im lehramtsbezogenen Professionalisierungsbereich (Pädagogik und Psychologie und Philosophie oder Politikwissenschaft oder Soziologie) exkl. Praktika sowie

- d) Nachweise über abgeleistete und im Rahmen einer Veranstaltung begleitete schulische Praktika im Umfang von mindestens 10 Wochen, aus denen deren Bewertung hervorgeht sowie
- e) den Nachweis eines weiteren außerschulischen Praktikums im Umfang von mindestens 4 Wochen.

(3) ¹Der qualifizierte Bachelorabschluss liegt dann vor, wenn das vorangegangene Studium mit mindestens der Note 2,5 abgeschlossen wurde. ²Die Zugangsvoraussetzung erfüllt auch, wer die Bachelorprüfung mit einer Note bis einschließlich 3,5 abgeschlossen hat und unter Berücksichtigung der Notenverbesserung entsprechend § 5 Abs. 2 mindestens die Note 2,5 erreicht. ³Wenn der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, ist es abweichend von Satz 1 erforderlich, dass 90 % der insgesamt erforderlichen Leistungen erfolgreich erbracht wurden (d.h. mindestens 162 Anrechnungspunkte vorliegen) und die aus den Prüfungsleistungen ermittelte Durchschnittsnote mindestens 2,5 beträgt. ⁴Die nach Satz 3 ermittelte Durchschnittsnote wird auch im Auswahlverfahren nach § 5 berücksichtigt, unabhängig davon, ob das spätere Gesamtergebnis der Bachelorprüfung hiervon abweicht. ⁵Satz 2 gilt entsprechend.

(4) ¹Bewerberinnen und Bewerber, die weder eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung aufweisen noch ihren Bachelorabschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben, müssen darüber hinaus über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. ²Der Nachweis hierüber wird geführt durch eine Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH-Prüfung) mit der Niveaustufe 2 oder eine vergleichbare Prüfung.

§ 3

Studienbeginn und Bewerbungsfrist

(1) ¹Der Masterstudiengang beginnt jeweils zum Sommer- und zum Wintersemester. ²Die schriftliche Bewerbung muss mit den gemäß Abs. 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15. August für das Wintersemester und bis zum 15. Februar für das Sommersemester bei der Hochschule eingegangen sein. ³Die Bewerbung gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins.

(2) Der Bewerbung sind – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen beizufügen:

- a) das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs in denjenigen Studienfächern, für die die Zulassung zum Master beantragt wird, oder - wenn diese noch nicht vorliegen - eine Bescheinigung über die erbrachten Leistungen, die Anrechnungspunkte und über die Durchschnittsnote,
- b) ggf. das Diploma Supplement (inkl. Transcript of Records),
- c) ein Lebenslauf,
- d) ggf. weitere Nachweise nach § 2 Abs. 2 b) bis e).

(3) ¹Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. ²Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Hochschule.

§ 4

Zulassungsverfahren

(1) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Studienplätze in der jeweiligen Gruppe im entsprechenden Schwerpunkt zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens gem. § 5 vergeben.

(2) ¹Für jeden Schulschwerpunkt werden unter den Bewerberinnen und Bewerbern fachbezogene Gruppen gemäß Abs. 3 gebildet. ²Die Zuordnung der Bewerberinnen und Bewerber zu den Gruppen im jeweiligen Schwerpunkt richtet sich nach den in der Bewerbung gewählten Fächern und dem dort angegebenen Schwerpunkt. ³Bewerberinnen und Bewerber, die nach ihrer Bewerbung zwei Gruppen zuzuordnen sind, werden in beide Zulassungsverfahren des entsprechenden Schwerpunktes einbezogen.

(3) Es werden folgende Gruppen gebildet:

- a) Schwerpunkt Grundschule
 - Gruppe 1: Fach Mathematik
 - Gruppe 2: Fach Deutsch
 - Gruppe 3 - n: Bedarfsfach
- b) Schwerpunkt Haupt- und Realschule
 - Gruppe 1: Fach Mathematik
 - Gruppe 2: Fach Deutsch
 - Gruppe 3: Fach Englisch
 - Gruppe 4: Fach Wirtschaft
 - Gruppe 5: Fach Chemie
 - Gruppe 6: Fach Physik
 - Gruppe 7: Fach Biologie
 - Gruppe 8 - n: Bedarfsfach

(4) ¹Bedarfsfächer sind Fächer, in denen landesweit durch das Kultusministerium ein Bedarf an Lehrern festgestellt wurde. ²Die Fachbereiche I, II und III beschließen als Ergänzung zu dieser Ordnung, ob zusätzliche und ggf. welche Bedarfsfächer für die Zulassung zu Grunde gelegt werden. ³Die Entscheidung ist bis zum 31. März für die Zulassungsverfahren des darauf folgenden Winter- bzw. Sommersemesters zu treffen.

(5) Gibt es für eine Gruppe eines Schwerpunktes nicht mehr Bewerberinnen und Bewerber als Studienplätze zur Verfügung stehen, werden alle Bewerberinnen und Bewerber, die die Zugangsvoraussetzungen nach § 2 erfüllen, zugelassen.

(6) Die Zulassung in einer Gruppe gem. Abs. 5 bzw. gem. § 5 gilt zugleich als Zulassung für das in der Bewerbung gewählte zweite Fach.

(7) ¹Im Übrigen bleiben die Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Hochschule unberührt. ²Die Einschreibung der Bewerberinnen und Bewerber, die nach § 2 Abs. 3 Satz 2 als besonders geeignet gelten, ist bis zum Nachweis über die erfolgreiche Beendigung des Bachelorstudiums und des Vorliegens der Voraussetzungen des § 2 Absatz 2 b.) bis e.) auflösend bedingt. ³Dieser Nachweis ist bei Studienbeginn zum Wintersemester bis zum 15. Dezember des Jahres und bei Studienbeginn zum Sommersemester bis zum 15. Juni des Jahres, in dem die Einschreibung erfolgt, zu erbringen. ⁴Andernfalls wird die Zulassung un-

wirksam, es sei denn, die Bewerberin oder der Bewerber hat die Verzögerung nicht zu vertreten.

§ 5

Erstellung der Ranglisten

(1) ¹Die Auswahlentscheidung erfolgt innerhalb jeder Gruppe nach einer Rangliste. ²Maßgebend für die Rangfolge auf der jeweiligen Liste ist die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote des vorangegangenen Studiums nach § 2 Abs. 3. ³Besteht zwischen einzelnen Bewerberinnen und/oder Bewerbern Rangleichheit, so entscheidet das Los. ⁴75 % der Studienplätze werden nach dieser Rangliste vergeben, beginnend mit Platz 1. ⁵Die übrigen 25 % der Studienplätze werden auf Grund der Abschluss- bzw. Durchschnittsnote nach § 2 Abs. 3 unter Berücksichtigung eines Korridors nach Absatz 2 vergeben.

(2) ¹Für die Vergabe der Plätze, die nach Absatz 1 Satz 5 aufgrund einer Kombination von Note und weiteren Kriterien vergeben werden, wird für jede Gruppe eine neue Rangliste gebildet. ²Maßgebend hierfür ist die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote gem. § 2 Abs. 3, die ggf. wie folgt verbessert wird:

1. Allgemeines Schulpraktikum (ASP): bestanden – 0,3 Notenpunkte
2. Weiteres schulisches Praktikum (z. B. Schulpraktische Studien (SPS)): bestanden – 0,4 Notenpunkte
3. Note in Pädagogik: 2,0 und besser – 0,1 Notenpunkt
4. Note Fachdidaktik Erstfach: 2,0 und besser – 0,1 Notenpunkt
5. Note Fachdidaktik Zweifach: 2,0 und besser – 0,1 Notenpunkt

³Es besteht damit die Möglichkeit der Notenverbesserung um 1 Notenpunkt. ⁴Sind die Angaben zu den Kriterien gem. Nrn. 1 – 5 nicht aus dem Abschlusszeugnis ersichtlich, kann der Bewerber bzw. die Bewerberin die erforderlichen Nachweise ggf. anderweitig erbringen. ⁵Besteht nach der so ermittelten Note zwischen einzelnen Bewerberinnen und/oder Bewerbern Rangleichheit, so entscheidet das Los.

§ 6

Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

(1) Bewerberinnen und Bewerber, die für den konsekutiven Masterstudiengang Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen zugelassen werden können, erhalten von der Hochschule einen schriftlichen Zulassungsbescheid. ²In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. ³Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.

(2) ¹Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt sind. ²Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. ³Er erhält gleichzeitig die Aufforderung, innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich zu erklären, ob der Zulassungsan-

trag für ein Nachrückverfahren aufrechterhalten wird. ⁴Legt die Bewerberin oder der Bewerber diese Erklärung nicht frist- oder formgerecht vor, so ist sie oder er vom Nachrückverfahren ausgeschlossen. ⁵Auf diese Rechtsfolge ist hinzuweisen.

(3) Das Nachrückverfahren wird entsprechend § 5 Absatz 1 Satz 5 durchgeführt.

(4) ¹Die Zulassungsverfahren werden spätestens zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgeschlossen. ²Danach noch verfügbare Studienplätze werden auf formlosen Antrag durch Los vergeben. ³Die Bewerbungsfrist für das Losverfahren endet am 10. Oktober für das Wintersemester und am 10. April für das Sommersemester.

§ 7

Zulassung für höhere Fachsemester

(1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,

- a) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang
 - aa) an einer anderen deutschen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
 - bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
- b) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in ihrer Person liegen, eine besondere Härte bedeuten würde,
- c) die sonstige Gründe geltend machen.

(2) Innerhalb jeder der drei Fallgruppen des Absatzes 1 entscheidet über die Zulassung das Ergebnis der Bachelorprüfung oder einer zu dieser äquivalenten Prüfung bei gleichem Ergebnis die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe und bei dann noch gleichartigen Fällen letztlich das Los.

§ 8

Inkrafttreten

¹Diese Ordnung tritt nach Genehmigung durch den Stiftungsrat am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Universität Hildesheim in Kraft. ²Sie gilt als Übergangsregelung für die Zulassung zum Wintersemester 2007 / 2008 und zum Sommersemester 2008.

Anlage 1: Fächerkombinationen für den Masterstudiengang Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen an der Universität Hildesheim (gem. PVO-Lehr I in der jeweils gültigen Fassung)

Schwerpunkt Grundschule: mindestens eines der Fächer muss Deutsch oder Mathematik sein; neben einem oder beiden dieser Fächer können Englisch, Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunst, Musik, Sachunterricht¹, Sport gewählt werden.

Schwerpunkt Haupt- und Realschule: mindestens eines der beiden Fächer muss Wirtschaft, Deutsch, Englisch oder Mathematik sein, wird nur eines dieser Fächer gewählt, kann daneben Biologie, Chemie, Geographie, Evangelische Theologie, Geschichte, Katholische Theologie, Kunst, Musik, Physik, Politikwissenschaft, Sport, Technik als weiteres Fach gewählt werden. Abweichend können zwei der Fächer Biologie, Chemie und Physik miteinander verbunden werden.

⁵ Im Masterstudiengang für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen wird das Fach Sachunterricht ohne die Bezugsfächer studiert. Diese müssen bereits im Bachelor-Studium abschließend studiert worden sein.